



... entschieden für Christus

Wir lieben und gestalten die Beziehung zu Gott

Ein wichtiger Bestandteil im EC sind die Grundtexte. Diese Grundtexte beschreiben Beziehungen in vier Dimensionen: UP, IN, WITH und OUT. Was sich hinter der Dimension UP verbirgt erfährst du in diesem Artikel. Außerdem sind einige praktische Beispiele zu finden, wie man die UP-Dimension gestalten kann. Und übrigens, das ist nicht nur was für ECLer!

Bibelstellen:

5. Mose 6,5-9

Durchführungszeit

Je nach Methoden 20 Minuten bis 1 Stunde

In 5. Mose finden wir das sogenannte Sh^ema^c Israel – auf Deutsch „Höre Israel“. Das Sh^ema^c Israel ist das Hauptgebet, das Glaubensbekenntnis der Juden. In diesem Gebet bekennt sich Israel zu dem EINEN GOTT. Dem Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat. Der Gott, der die Menschen als sein Gegenüber geschaffen und befähigt hat. Der Text dieses Gebetes ist viele Tausend Jahre alt und doch so passend für das Beschreiben einer Beziehung zwischen Gott und Menschen.

Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore.

5. Mose 6, 5-9 – LUTH2017

#doppeltentschieden

Das erste, was geklärt wird, ist das Verhältnis zu Gott. Diese Frage steht am Anfang jeder guten Beziehung. Gehören wir zusammen? Der Beziehungsstatus wird geklärt. Der Herr ist unser Gott. In dieser Aussage stecken direkt zwei Entscheidungen. Die erste Entscheidung, die hat Gott getroffen als er die Menschen nach seinem Bild gemacht und Israel als sein Volk auserwählt hat. Gott hat sich entschieden.

Die zweite Entscheidung trifft Israel. *Der Herr ist unser Gott – Der Herr ist einer.* In einer Zeit in der es nicht unüblich war, viele Götter für viele verschiedenen Bereiche des Lebens anzubeten, ist diese Entscheidung ganz wichtig. Er, Gott der Herr, ist der einzig wahre und echte Gott. ER ist der, der mein Leben prägen darf, ER hat das Recht hineinzureden. ER ist der, der mich mit allem versorgt, was ich zum Leben benötige. ER allein ist es Wert angebetet zu werden. Diese Entscheidung ist nicht nur eine Kopf- sondern eine Herzentscheidung sein. Sie soll nicht nur Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Gott und mir, sondern auch auf meine Seele, mein Leben haben. Sie soll nicht nur theoretisch sein, sondern praktisch werden, auch wenn es Kraft kostet.

Die zweite Entscheidung ist also nicht nur eine Entscheidung für oder gegen etwas, sondern eine Entscheidung fürs Leben. Und diese Entscheidung betrifft nicht mehr nur Israel, sondern mich ganz persönlich. Gott hat sich durch Jesus allen Menschen zugewendet. Deshalb kann und darf ich durch Christus Beziehung zu Gott leben.

#ganzheitlichleben

Beziehung braucht Begegnungen. Begegnungen mit Gott wo ich einfach mal „höre“. Begegnungen die mich ermutigen oder korrigieren. Begegnungen die mich begeistern oder nachdenklich machen. Begegnungen in denen ich ehrlich sein kann und Vergebung erlebe. Solche Begegnungen brauchen Räume: Zeiträume, Freiräume, Gruppenräume, Gebetsräume und Aktionsräume.

Ein Raum bekommt dann seinen Sinn, wenn entsprechend gefüllt wird. Ein Fitnessraum wird dann seiner Bezeichnung gerecht, wenn die Entsprechenden Geräte und Möglichkeiten in ihm vorhanden sind. Beziehung mit Gott gestalten ist wie das Einrichten eines Raumes. Welche Gegenstände und Ideen helfen oder öffnen neue Horizonte die Beziehung zu leben?

#ganzpraktisch

Eine dieser Methoden könntest du in deinem Teenkreis ja mal ausprobieren:

Hörendes Gebet

Beim Beten sind wir schnell dabei mit Bitten, Danken und Anbeten. Dabei fällt das bewusste Hören auf Gott uns eher schwer oder wir nehmen uns einfach nicht die Zeit dafür. Nicht umsonst steht an vielen Stellen in der Bibel, wie auch am Anfang des Sh^ema^c Israel, die Aufforderung zum Hören.

Gott redet – auch heute noch. Das hörende Gebet möchte darauf einen Schwerpunkt legen. Zeit nehmen, Raum schaffen um Gott zu hören. Im hörenden Gebet

fokussiert man seine Gedanken auf einen kurzen Satz oder ein Wort wie zum Beispiel „Kyrie eleison“.

Das ist leichter gesagt, als getan. Besonders in den seltenen, stillen Momenten ploppen so viele Gedanken auf, dass die Stille zwar im Raum, aber nicht im Kopf ist. Folgende Tipps können dir helfen bewusst auf Gott zu hören:

- Lege dir deine Zeit fest, so dass du keinen Druck hast in 10 Minuten schon den nächsten Termin wahrzunehmen. Hören braucht Zeit.
- Suche dir einen Ort aus, der dich wenig ablenkt. Übrigens, auch die Natur bietet viele Ablenkungsmöglichkeiten. Wähle etwas Schlichtes und lass deine Mobilgeräte ausgeschaltet.
- Nimm dir vor deiner Zeit mit Gott eine Zeit mit dir. Übe schon mal eine Zeit der Stille und schreibe alle Gedanken die aufkommen auf ein Papier, so, dass du, wenn sie in der Zeit des hörenden Gebetes aufkommen direkt sagen kannst, ist schon notiert.
- Beschäftige dich nicht mit aufkommenden, störenden Gedanken, sondern fokussiere dich z. B. auf deinen Satz oder dein Wort.
- Erzwingen nichts, sondern geh gelassen ran.

Gebetsspaziergang

Nimm dir eine Auszeit und geh spazieren. Rede in der Zeit mit Gott, wie mit einer Person, die mit dir gehen würde. Danke ihm, für das was du entdeckst. Bitte konkret und Bete ihn für seine Schöpfung an. Mach eine Pause an einem Ort, der dir besonders gefällt und genieße das, was Gott dir schenkt.

Breakfast & Bible

Gemeinsam Frühstück ist schon was Tolles. Gemeinsam frühstücken und Bibellesen noch was viel Tolleres.

Bibleplaces

Zusammen mit deiner Bibel machst du dich auf zu einem Ort der etwas mit dem Inhalt des Textes zu tun hat. Zum Beispiel gehst du in die Kirche zum Lesen, wenn Paulus in der Synagoge predigt. An einen See wenn Jesus mit seinen Jüngern am See Genezareth unterwegs ist. In die Natur, wenn in den Psalmen von Blumen oder Wäldern gesprochen wird. In den Keller, wenn es ein Text aus dem Gefängnis ist. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es ist eine Chance durch den bewussten Platzwechsel das Ereignis von damals in deiner Gegenwart zu lesen oder Gottes Wort so besser zu verstehen.

Predignachgespräch

Triff dich mit anderen nach dem Gottesdienst und redet über die Predigt. Dabei geht es nicht zu bewerten ob sie gut oder schlecht war, sondern spricht über eure Fragen die der Bibeltext aufgeworfen hat. Redet über eure persönlichen Entdeckungen oder Gedanken. Was bedeutet diese Predigt für meine Beziehung und mein Leben zu und mit Gott?

Ermutigt euch diese Punkte mit in die kommende Woche zu nehmen,

*Andreas Müller
Referent für Jugendevangelisation
beim Deutschen EC-Verband, Kassel
andreas.mueller@ec-jugend.de*

